

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Leukerbad, 1965-06-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

z.Zt. Rheumaklinik
Leukerbad, Wallis

20. Juni 1965

Sehr verehrter Herr Dr. Zollitsch, -

bitte verzeihen Sie diese durch Krankheit bedingte Verspätung. Hoffentlich kommt nun mein kleiner Lobgesang auf Tölz für Ihre Zwecke noch rechtzeitig. Aber vergebens zerbreche ich mir den Kopf darüber, wo, in welchem Zusammenhang Tölz im "Zauberberg" figuriert. Vielleicht sagen Sie mir das noch gelegentlich.

Aber an Tanzmeister Wellenberg erinnere ich mich natürlich genauestens. Trotz seiner fetten Hüften tanzte er wie ein Gott, und ich war jedesmal aufs höchste erfreut, wenn er mich aufforderte. Dass Sie es damals unterliessen, dies zu tun, bleibt ewig schade.

Mit allen guten Wünschen für Ihr Wohlergehen, Ihre Arbeit und das Zustandekommen Ihres Planes für das "Thomas Mann-Gymnasium",

Ihre ergebene



20. Juni 1965

Sehr verehrter Herr Dr. Zollitsch, -

mit Freude und Gemugtung höre ich von Ihrem Plan, die Oberrealschule Bad Tölz zum - wie Sie schreiben - "Thomas Mann-Gymnasium" zu erheben. Denn nicht nur würde dies eine Ehrung für meinen Vater bedeuten, es hätte überdies mit dem Namen sehr seine Richtigkeit. Es wäre so schön, wie stimmig.

In den Jahren von 1909-1917 haben wir jeden Sommer in Tölz verbracht - auch manchen, tiefverschneiten Wintermonat, wenn T. M. dort Arbeitsfrieden suchte und fand. Unser liebes "Tölzhaus" - es war das erste Haus, das T.M. besass, er liebte es ausserordentlich und war unbändig stolz darauf. Gleich, nachdem wir eingezogen, liess er sich Briefpapier drucken mit "Landhaus Thomas Mann - Bad Tölz", und dass Tölz ihm immer gegenwärtig blieb, geht aus vielen seiner Bücher deutlich hervor. Aschenbachs Sommersitz im "Tod in Venedig", - er befindet sich unmissverständlich in Tölz. Bauschan in "Herr und Hund" stammt vom "Kogel". Im "Doktor Faustus" figuriert der Klammerweiher, - kurz, Tölz ist gar nicht wegzudenken aus dem Werke von Thomas Mann. In unserem grossen Garten am Waldrand liegt überdies Motz begraben, unser treuer, wenn auch exzentrischer und überzöchteter schottischer Schäferhund, den wir erschiessen lassen mussten, weil er schon alt und unheilbar krank war. Herr Schmiedel, der Gärtner, waltete des traurigen Amtes, und wir Kinder waren allein, als der Schuss fiel. Die Eltern waren nach München gefahren, nur, um nicht dabei sein zu müssen. Motz, übrigens, war niemand geringerer als der adlige Hund "Percy" aus "Königliche Hoheit".

Es war ein von T.M. nie ganz verschmerzter Jammer, dass wir, aus reiner Vaterlandsliebe, im Sommer 1917 unser Tölzhaus gegen ein bisschen Kriegsanleihe eintauschten. Aber noch heute, wenn wir irgend in der Gegend sind, besuchen wir Tölz, das alte Tölz, dem wir so viel verdanken. Und noch heute korrespondiert meine Mutter mit Frau Marie Schmiedel, die in grauer Vorzeit unsere Köchin gewesen ist und deren Enkel eben jene Oberrealschule besucht, von der wir hoffen wollen, dass sie schliesslich "Thomas Mann-Gymnasium" heissen wird. Möchten die Behörden Ihrem Antrag, sehr verehrter Herr Dr. Zollitsch, freundlich gesinnt sein.

Ihre sehr ergebene

